

Woran kann ich die Bedeutung erkennen?

Kontexthinweise nutzen, statt unbekannte Wörter nur zu erraten

DIE KERNIDEE

Eine Bedeutungshypothese ist nur dann brauchbar, wenn sie sich am Text festmachen lässt. Nicht raten, sondern Hinweise suchen, Vermutung bilden und anschließend prüfen.

1 Sechs typische Kontexthinweise

SATZUMGEBUNG

Welche Wörter direkt davor oder danach grenzen die Bedeutung ein?

GEGENSATZ

Steht ein Gegensatz im Satz, der zeigt, was das Wort gerade nicht meint?

BEISPIEL

Folgt ein Beispiel, an dem sich die Bedeutung erkennen lässt?

UMSCHREIBUNG

Wird der Begriff an anderer Stelle mit anderen Worten erklärt?

WORTBESTANDTEILE

Sind Wortstamm, Vorsilbe oder bekannte Bestandteile erkennbar?

TEXTVERLAUF

Welche Bedeutung passt logisch zum bisherigen Absatz oder Thema?

2 Aus dem Hinweis eine Hypothese machen

Der Kontext liefert selten sofort die exakte Wörterbuchbedeutung. Ziel ist zunächst eine plausible Bedeutung, mit der der Text weiter verständlich bleibt.

1 Hinweis finden

Welche Textstelle hilft mir?

2 Vermutung formulieren

Was könnte das Wort hier ungefähr bedeuten?

3 In den Satz einsetzen

Passt meine Vermutung grammatisch und inhaltlich?

4 Weiterlesen und prüfen

Bestätigt oder verändert der weitere Text meine Vermutung?

MERKSATZ

Nicht jedes unbekannte Wort muss exakt geklärt werden - aber jede Vermutung braucht einen Textbeleg.

Prüffragen für die Bedeutungerschließung

Vom ersten Textsignal bis zur überprüften Bedeutungshypothese

WICHTIG

Nicht jede unbekannte Stelle eignet sich für die Erschließung aus dem Kontext. Wenn keine belastbaren Hinweise vorhanden sind oder exakte Fachbedeutung nötig ist, sollte gezielt nachgeschlagen werden.

1 Kurze Leitfragen für Lernende

TEXTSIGNAL

„Woran im Satz oder Absatz erkennen Sie Ihre Vermutung?“

GENAUIGKEIT

„Müssen Sie dieses Wort exakt verstehen, um weiterlesen zu können?“

GEGENPROBE

„Passt Ihre Vermutung auch zum Satz davor und danach?“

WEITERLESEN

„Welche neue Information bestätigt oder verändert Ihre Vermutung?“

NACHSCHLAGEN

„Bleibt das Wort für Ihr Leseziel so wichtig, dass Sie es jetzt klären müssen?“

2 Wann Kontext allein nicht reicht

Kontextgeleitetes Lesen soll den Lesefluss schützen. Es wird schwach, wenn aus jeder unbekannten Stelle eine ausführliche Analyseaufgabe wird.

KEIN HINWEIS IM TEXT

Der Satz und der Absatz geben keine belastbare Richtung vor. Dann nicht künstlich erschließen.

FACHBEGRIFF MUSS EXAKT SEIN

Für Definitionen, Prüfungen oder zentrale Fachtermini reicht eine ungefähre Bedeutung nicht.

ZU VIELE UNBEKANNTE STELLEN

Wenn der Text sprachlich insgesamt zu schwer ist, fehlt die Grundlage für sinnvolle Kontextarbeit.

FÜR DEN NÄCHSTEN EINSATZ

Lass nicht zuerst die Bedeutung nennen, sondern zuerst den Hinweis.

So wird aus „Ich glaube ...“ eine begründete Hypothese - und Kontextlesen bleibt eine echte Lesestrategie statt Ratespiel.